vorzunehmen, und daß dieselben wegen der zur extraokularen Blutdruckmessung zur Verfügung stehenden *einwandfreien Methodik*, wie im ersten Teil der vorstehend geschilderten Untersuchungen gezeigt wurde, *erheblich sicherer sind* als Schlüsse aus Blutdruckmessungen, die zwar an den intraokularen Arterien selbst vorgenommen wurden, jedoch mit Methoden, die unübersehbare Fehlerquellen¹ in sich schließen. —

Herrn Prof. Dr. *Seidel*, der mir die Anregung zu diesen Untersuchungen gab und mich bei Ausführung derselben unterstützte, erlaube ich mir hiermit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, ebenso Herrn Geh.-Rat. Prof. Dr. *Wagenmann* für die liebenswürdige Erlaubnis, dieselben in seiner Klinik durchführen zu dürfen.

¹ Ich verweise auf die kritische Übersicht der bisher zu intraokularen Blutdruckmessungen verwandten Methoden, die *Seidel* vor 2 Jahren gegeben hat (Heidelberger Kongreßbericht 1925, S. 235; ferner v. Graefes Arch. f. Ophth. **116**, 537). — Das neuerdings bekannt gegebene Verfahren von *Duke-Elder* (Brit. Journ. of ophth. 1926, S. 513), das in 5 Fällen am Katzenauge angewandt wurde, jedoch eine klinische Verwendung nicht zuläßt, erscheint mir wegen der eingreifenden Methodik — der Bulbus muß mehrfach perforiert werden, das Versuchstier mit Chloroform und Chloral vorbehandelt sein, Knochenresektion am unteren Orbitalrand sind nötig — ebenfalls nicht geeignet, um *physiologische* Blutdruckwerte zu erhalten. Ich sehe dabei ganz ab von den außerordentlichen Beobachtungsschwierigkeiten, die darin bestehen, mit dem Augenspiegel genau die *Variationen* des Einfließens von Farblösungen in einem Ast der Netzhautarterie festzustellen, und außerdem noch von dem Umstand, daß die Frage unentschieden bleibt, ob nicht die in einen Ast der Netzhautarterie eingespießte Glas-capillare durch den hierdurch ausgelösten Krampf der Gefäßwand als endständige Kanüle wirkt, wodurch eine künstliche Blutdruckerhöhung eintreten muß.

Druckfehlerberichtigung.

In meiner 10. Mitteilung zur Augenzitternkunde im 118. Bande, Seite 745, dieses Archivs muß es heißen:

S 761, statt Abb. 24: Abb. 25. Fall 4. Kopfizittern. Zimmer hell.
— Stockdunkel.

S. 761. statt Abb. 25: Abb. 24. Fall 4. Kopfizittern. Kopf frei gehalten.
Zimmer hell. + Augen auf, — zu.

S. 766, Zeile 28: Fall 5 (Abb. 27) und Fall 8 (Abb. 32 und 33).

S. 766 „ 29: Fall 6 (Abb. 29) und Fall 7 (Abb. 31).

S. 767 „ 6 (von unten) statt Abb. 27: Abb. 29.

S. 767 „ 3 (von unten) statt Abb. 29: Abb. 31.

J. Ohm, Bottrop.